



Oberledingerland
30.09.2006 / [General-Anzeiger](#)

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“



Von Günter Radtke

FEIERSTUNDE Rhaudefehner Unesco-Hauptschule heißt seit gestern offiziell „Erich Kästner-Schule“



Die Bildungsstätte an der Werftstraße will mit der Namensgebung zur Steigerung des Selbstwertgefühls der Schüler beitragen. Mit dem Dichter und Schriftsteller werden Werte vermittelt.

Rhaudefehn - „Der Bindestrich zwischen Vor- und Nachname ist unlogisch : trotz Duden“, erklärte der Schriftsteller Erich Kästner zu Lebzeiten und legte fest, dass alle Einrichtungen, die nach seinem Tod nach ihm benannt werden sollten, eine Bedingung zu erfüllen haben: Kein Bindestrich zwischen Vor- und Nachname. Auch die Rhaudefehner Hauptschule ist seit gestern nach dem 1974 verstorbenen Dichter benannt und heißt jetzt „Erich Kästner-Schule“.

Nachdem die Schüler und Schülerinnen morgens ein zweistündiges Schulfest mit vielen Spielen und Aktionen gefeiert hatten, folgte in der Aula ein Festakt mit geladenen Gästen. Schulleiter Friedhelm Buchholz skizzierte dabei zunächst den Wandel der Bildungsstätte, die seit mehr als zehn Jahren auch die einzige Unesco-Projektschule im Landkreis Leer ist. In den 80er Jahren sei die damals noch als Hauptschule mit Orientierungsstufe mit mehr als 1300 Schülern geführte Bildungsstätte wohl eine der größten Niedersachsens gewesen. Zeitweise habe es 14 fünfte Klassen gegeben.

Nach der jüngsten Schulreform sei die Fehntjer Hauptschule mit zurzeit 425 Schülerinnen und Schülern eine überschaubare Einheit geworden. „Wir haben keine Probleme, die besonders erwähnenswert werden“, versicherte Buchholz und bedauerte, dass die Rhaudefehner Hauptschule dennoch „oft mit anderen Hauptschulen in einen Topf geworfen wird.“

Um hier eine klare Abgrenzung zu schaffen und das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler zu steigern, habe man sich entschlossen, den Begriff Hauptschule in den Hintergrund zu manövrieren. Statt dessen solle jetzt mit dem Dichter Erich Kästner ein Namenspatron der Bildungsstätte im Vordergrund stehen.

Der Name Kästners stehe für Werte wie Toleranz, Nächstenliebe, Zivilcourage, Fleiß und Mut, befand auch der Leerer Landrat Bernhard Bramlage. Deshalb sei der Landkreis dem Vorschlag der Rhaudefehner gerne gefolgt und habe der Namensgebung vorbehaltlos zugestimmt. „Ich freue mich, dass Sie sich für diesen Namen entschieden haben“, sagte Bramlage gestern. Er passe sehr gut, zumal die Hauptschule auch Unesco-Projektschule sei, die Kultur und Bildung, internationale Zusammenarbeit und den Einsatz für einen gerechten Ausgleich zwischen armen und reichen Ländern vermitteln solle. Das Schulmotto nach Kästners „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ sei deshalb gut gewählt.